

Europäisches Vorzeigeprojekt

In Trebesing wurde kürzlich die Errichtung eines Kinderspielplatzes auf Initiative der Trebesinger Bevölkerung und Bürgermeister Johann Oberlerchner durch Landeshauptmann Gerhard Dörfler und der ASFINAG unter Dach und Fach gebracht. Das Vorzeigeprojekt ist einmalig in Europa.



Im Bild von links Bürgermeister Johann Oberlerchner, Landeshauptmann Gerhard Dörfler, ASFINAG Vorstandsdirektor Alois Schedl, Touristiker Siggie Neuschitzer und der Geschäftsführer der ASFINAG Bau Management GmbH Alexander Walcher.

Auf der 848 Meter langen Einhausung Trebesing der A10 Tauernautobahn soll ein innovativer Dorfsplatz für die Gemeinde entstehen. Die Pläne dafür präsentierte LH Gerhard Dörfler gemeinsam mit ASFINAG-Vorstandsdirektor Alois Schedl, ASFINAG-Planungsleiter Alexander Walcher, Bürgermeister Johann Oberlerchner und Touristiker Siggie Neuschitzer.

lastungsmaßnahmen, die mit heutigem Tag abgeschlossen seien. Ebenso dankte er der Gemeinde Trebesing für die gute Zusammenarbeit: "Das sind Brücken des Tuns gewesen." ASFINAG-Vorstandsdirektor Alois Schedl meinte, dass bei diesem Projekt einmal mehr bewiesen worden sei, dass durch eine enge Kooperation zwischen Land, betroffener Gemeinde und ASFINAG sinnvolle Lösungen erarbeitet werden könnten. Er gab im Zuge der Projektvorstellung auch bekannt, dass die Sanierung der zweiten Katschbergtunnelröhre Ende April 2009 fertig gestellt sein werde.

Der Landeshauptmann strich die entscheidende Verbesserung der Lebensqualität für die Bewohner von Trebesing durch die Einhausung hervor. Die gewonnene Fläche am Dach dieser Einhausung habe sich geradezu ideal zur Gestaltung eines familienfreundlichen Kinderspielplatzes angeboten. Dörfler sprach von einem europäischen Vorzeigeprojekt auf dem "Verkehrshighway". Als Kindergartenreferent freute er sich über den Spielplatz, da das Babydorf Trebesing damit eine zusätzliche Visitenkarte erhalte. Dörfler dankte den ASFINAG-Verantwortlichen für die Umsetzung und totale Einhaltung der Umweltent-

Planungsleiter Walcher erläuterte die genauen Pläne des Dorfsplatzes. Dieser solle für Kinder vom Kleinkindalter bis 14 Jahre konzipiert und für alle zugänglich sein. Die gesamte Dachfläche der Einhausung beträgt laut Walcher 2,5 Hektar, das entsprechen drei Fußballfeldern. Genügend Platz also für den Dorfsplatz, der von einem



Finanziert wird der Kinderspielplatz seitens der ASFINAG, dem Land Kärnten und der Gemeinde Trebesing. Im Bild die Verantwortlichen bei der Vertragsunterzeichnung

Kindergartenspezialisten errichtet werden solle. Erreichbar werde der Spielplatz über eine Rampe sein, die vom Kindergarten "Zwergennest" hinauf führen werde. Die Rampe solle bereits im März fertig sein, bauen werde sie die Gailtaler Firma Buchacher. Die Eröffnung des Dorfsplatzes soll bereits im Sommer erfolgen. 337.000 Euro werden in das Gesamtprojekt investiert. 100.000 Euro davon kommen vom Land Kärnten, 87.000 Euro aus Bedarfszuweisungen

von der Gemeinde. Die ASFINAG wendet 150.000 Euro für den Bau der Rampe, die Außengestaltung der Einhausungswände mit Kletterpflanzen sowie für Trebesing-Infotafeln an den Ein- und Ausfahrten auf. Bürgermeister Oberlerchner dankte dem Land Kärnten und besonders dem Landeshauptmann, der sich als Straßenbaureferent immer für die Gemeinde Trebesing eingesetzt habe. Bei der ASFINAG bedankte er sich für die Umsetzung des Lärmschutzprojektes. Auch

auf "Verkehrshighway" A10



er sieht im geplanten Dorfspielplatz ein Vorzeigeprojekt, das weit über die Gemeinde hinausstrahlen werde.

Touristiker Neuschitzer berichtete vom "langen Kampf" der Ortseinwohner und Touristiker um die Lärmschutzmaßnahmen. Auch er dankte der ASFINAG für den Konsens während der Bauarbeiten: "Es gab wenig Schrammen." Er erwartet sich vom Spielplatz, dass er Trebesing noch bekannter machen und noch mehr Touristen anlocken werde. Die Fläche am Einhausungsdach kann er sich auch für Veranstaltungen, wie beispielsweise eine Gartenschau, vorstellen.

Im Zuge der Projektpräsentation wurden auch einige Zahlen zu den Lärmschutz-

maßnahmen auf der A10 genannt. 50.000 Quadratmeter Lärmschutzwände seien zwischen Seeboden

und Gmünd errichtet worden. Die Gesamtkosten der Sanierung des Abschnittes hätten 112 Mio. Euro betra-

gen, darin enthalten auch die Kosten der Einhausung Trebesing in Höhe von 18 Mio. Euro.



Nach Unterzeichnung der Verträge wurde auf das Vorzeigeprojekt angestoßen.